Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 5 (1979)
Heft: 9

Artikel: Anträge
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359120

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

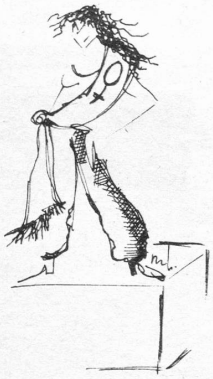
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stehen. Es ist eine Tatsache, dass wir an Aussen- und Innen-Aktivitäten längst nicht so viel zu bieten haben wie die FBB oder gewerkschaftliche, unabhängige und bürgerliche Frauengremien. Was haben wir bislang getan? Diese Frage richtet sich an die Gesamt-Ofra? MSV ist nicht auf weitere Jahre hinaus mit Stolz und gutem Gewissen vorzuzeigen. Inzwischen schiessen die INFRAS aus dem Boden, werden mehrere Wiedereingliederungsstätte ehemaliger Mütter geschaffen, Tagesschul- und Wohnstrassenvereine, Hausfrauengewerkschaft, Haus für geschla-



gene Frauen, Frauen Psychologieberatungsstellen und vieles konkretes mehr. Und wo steckt die Ofra? Sie sonnt sich weiter in Selbstzufriedenheit, wenn das Wort "Ofra", und zwar nur als Wort in den Medien genannt wird, als Mitinitiantin der MSV wieder und wieder und wieder, obwohl wir ehrlicherweise zugeben müssen, dass rund um dieses Anliegen Aktionen, Untersuchungen und Problembezüge rotieren, die wir nicht im mindesten beackert haben. An vielen Anlässen nehmen wir überhaupt nur teil, um ein Transparent "Ofra" oder eine "präsente Ofra-Frau" vorzuzeigen.

ARBEITSTEILIGE DEZENTRALISIERUNG

Aus diesen Erfahrungen heraus sind wir grundsätzlich für eine arbeitsteilige Dezentralisierung der Ofra. Das heisst, Kommissionen Aktionsgruppen, autonome Interessenzusammenschlüsse, eigenständige Studien- und Arbeitskreise, seien sie politisch, sozial, kulturell, frauenpsychologisch etc. aktiv und den Frauen dienlich, sollen wie ein weitmaschiges Netz die gesamte Ofra repräsentieren. Im übrigen legen wir auf feministischen Aktionsgruppen mit Wirkung nach Aussen auf die Gesellschaft ebensoviel Wert wie Aktivitäten, die die Integration nach Innen, innerhalb der Ofra fördern. (Feministin ist nicht gleich selbstlose, politisch fix-motivierte, entsagungsvolle, nur der gesamten Menschoder Frauheit verpflichtete Superfrau. Wir erinnern gern einmal wieder an die auch lustvoll zu erlebende und gelebte Gegenwart!) Hand in Hand mit der Dezentralisierung des Aktivitätenspektrums wird sich auch die Struktur der Organisation verändern. Vorstände sind nicht mehr aus Ofra-Managerinnen zusammengesetzt sondern bestehen aus Delegierte der Arbeits- und Projektgruppen, die wir vorläufig Kommissionen nennen wollen. Ofra-National und Sektionsausschüsse sind nicht mehr die Spitze sondern höchstens genau beauftragte Handlungsbevollmächtigte. (Was wir Frauen im einzelnen tun können, kann nicht hier angeführt werden. Gewiss ist, dass es hunderterlei Anliegen und Interessen gibt, die auch ausserhalb des parteipolitischen Spektrums liegen und todsicher ein Trittbrett zur zukünftigen feministischen Radikalisierung auch in politischer Richtung sind).

OFRA-FRAUEN DER LINKEN VERPFLICHTET?

Traumatische Frage: Sind wir als Ofra-Frauen der Linken (vordergründig der PdA und RML) verpflichtet? Oder gehören wir mehr ausserparlamentarisch den "Grünen", den Atomgegnern und der weiteren politischen Subkultur zu? Auf jeden Fall: Wir sind gegen eindeutige Abstimmungsparolen der Gesamt-Ofra und weigern uns in das kleinkarierte gesellschaftliche Parteiengezänk, aber auch in die linke Abgrenzungsmanöver hineinziehen zu lassen. Dies natürlich immer als Organisation, ausserhalb ist das eine völlig andere Sache.

Schlussatz: der Gleiche wie zu Beginn
ARBEITEN WIR FÜR DIE OFRA – ODER ARBEITEN WIR FÜR DIE FRAU

(Wir möchten diesen Beitrag als Antrag verstehen, der am Kongress diskutiert werden soll).

Ofra-Quartiergruppe Zürich 6

Anträge

ANTRÄGE DES NATIONALEN VORSTANDS

Nationale Strukturen:

Wir stellen den Antrag, die nationalen Strukturen beizubehalten, das bedeutet, die Delegiertenversammlung bleibt oberstes Organ der OFRA. Der nationale Vorstand erhält vom Delegiertenrat ein Pflichtenheft. Das nationale Sekretariat ist der Ausschuss des nationalen Vorstands und besteht aus 5 Frauen.
Folgende Überlegungen haben zu diesem Antrag geführt: Wir sehen zwischen den Sektionen und nationalen Gremien keinen Gegensatz, der nationale Zusammenschluss ist eine wichtige Qualität mehr. Die Meinung ist nicht, dass nationale Gremien den Sektionen die Arbeit diktieren, sondern sie haben die Aufgabe, die vielen Erfahrungen der Sektionen in einen effektiven Kanal zu lenken, so dass noch gewichtigere politische Relevanz entsteht. Eigentlich der Versuch, 'Frauen gemeinsam sind stark', in Tat umzusetzen.
Die Delegiertenversammlung soll die wichtigen politischen Entscheidungen treffen. Dabei soll die einzelne Delegierte ihre Stimme im Bewusstsein der Stimmung in ihrer Sektion abgeben; sie ist zwar nicht mandatiert, aber wenn sie die Interessen ihrer Wählerinnen zuwenig wahrnimmt, riskiert sie eine Abwahl.
Zum nationalen Vorstand möchten wir noch folgenden Antrag stellen:

Die nationalen Vorstandsfrauen bekommen Ressorts zugewiesen, für die sie verantwortlich sind.

Falls dieser Antrag angenommen wird, bedeutet das, dass in Zukunft drei Vorstandsfrauen verantwortlich sind für MSV, Presse usw.

AKTION 1980:

Wir stellen den Antrag, in den nächsten 12 Monaten gegen die diskriminierende Darstellung der Frauen in der Werbung zu kämpfen.

Wir möchten damit ein Thema aufgreifen, das wir mit neuen Formen (als z.B. Unterschriftensammeln) anpacken können. Ein Thema, das den Gestaltungsmöglichkeiten der Sektionen viel Spielraum offen lässt. Wie wäre es z.B. mit einem Prozess (vgl. Emma-Klage gegen Stern) mit begleitenden vielfältigen Aktionen?

OFRA-KURSE

Wir stellen den Antrag, dass im Jahr 1980 Kurse über Emanzipationstheorie bzw. Auseinandersetzung über unsere Feminismusideen durchgeführt werden.
Solche Kurse wurden mit Erfolg bereits vor Jahren von unseren Vorgängerinnen, den Progressiven Frauen, durchgeführt. Wir Frauen vom Sekretariat finden dazu: Im letzten Jahr wurde immer wieder der Wunsch laut, Grundsätzliches zu diskutieren (z.B. Was ist Feminismus Hausfrauenlohn Ja oder Nein? usw.) Solche Diskussionen an einem Kongress oder an Vollversammlungen zu führen, ist praktisch unmöglich.

FRAUENLAGER 1980:

Wir stellen den Antrag, dass die OFRA 1980 vier einwöchige Frauenlager organisiert.

DRITTE WELT

Wir stellen den Antrag, dass sich die OFRA eines konkreten Projekts aus der Dritten Welt annimmt.

Wir wissen, dass an vielen Orten geholfen werden müsste, und dass es nicht leicht sein wird, sich für ein Projekt zu entscheiden. Aber unsere Kräfte und Möglichkeiten sind beschränkt, um sich überall effizient einzusetzen. Falls dieser Antrag angenommen wird, könnte z.B. der Trikont-Gruppe BS der Auftrag erteilt werden, so ein Projekt der nächsten Delegiertenversammlung vorzuschlagen.

SEKTION SCHAFFHAUSEN

Das nationale Sekretariat und der nationale Vorstand sollen als zentrale Gremien bestehen bleiben. Die Delegiertenversammlung der OFRA verabschiedet das Jahresprogramm. Sekretariat und Vorstand sollen Koordinations- und Informationsfunktion haben. Mit dieser Funktion soll zum Teil auch die 'Emanzipation' betreut werden.
Im Nationalen Vorstand sollen einzelne Aufgaben an Kommissionen delegiert werden können. Diese Kommissionen bestehend aus Frauen verschiedener Sektionen oder einer einzigen Sektion, sollen auch Nichtmitglieder des nationalen Vorstandes einbeziehen können. (Beispiele: MSV-Kommission, Schulungskommission, Vorbereitungsgruppe für 8. März, etc. etc.)
Sekretariat und nationaler Vorstand werden von der Delegiertenversammlung gewählt und sind dieser verantwortlich.

Begründung

Die Koordination auf nationaler Ebene macht unsere Stärke aus. Sie kann für die Sektionen anregend wirken, ohne deren Autonomie einzuschränken. Sie verhindert auch eine lokal eingeengte Sicht der vielschichtigen Frauenfrage. Sie erlaubt ein Vorgehen im grossen Rahmen, wie dies eine Initiative oder ein Referendum darstellen. Unserer Meinung nach wäre es falsch, diese Möglichkeiten alle über Bord zu werfen, noch bevor wir versucht haben, ihre Mängel auszubügeln und ihr Funktionieren zu verbessern.

ARBEITSGRUPPE 'FEMINISMUS' BASEL

1. Antragsrecht Kongress

Wir beantragen, dass am Kongress der OFRA betreffend Strukturveränderung der OFRA auch Anträge gestellt werden können, die nicht schon vorher (bis zum 20. Okt.) schriftlich eingereicht worden sind. Es ist anzunehmen, dass aufgrund der Diskussion am Kongress selbst neue Anträge entstehen, die auch zur Diskussion und Abstimmung gebracht werden müssen.

2. Strukturveränderung der OFRA Schweiz

Die nationalen Strukturen der OFRA setzen sich zusammen:

a) aus dem Jahreskongress, der die politische Linie der OFRA für jeweils ein Jahr festlegt, sowie die hauptsächlichen nationalen Aktivitäten bestimmt. Stimmberechtigt ist dabei jedes OFRA-Mitglied.

b) aus einem nationalen Vorstand im Sinne einer Koordination der feministischen Aktivitäten (sowohl der OFRA als auch anderer Frauenorganisationen).
Ins Pflichtenheft des nationalen Vorstands gehört:

- Information über Tagespolitik, insbesondere in Frauenfragen
- Information über die Frauenbewegung (was wird wo gearbeitet in der OFRA, FBB etc.), Stand der Diskussion um die Frauenbewegung
- Information über Frauenprojekte sowie Aktivitäten staatlicher Stellen in dieser Richtung
- Koordination feministischer Aktivitäten (Schwangerschaftsabbruch, Demo 8. März, Wissenschaft, Gesundheitszentren, etc. etc.)
- Spontanes Reagieren auf tagespolitische Ereignisse
- Funktion als Werbeträger der Frauenbewegung gegenüber den Massenmedien
- Erfüllen einer Verlagsfunktion für 'feministische Kulturprodukte' (Kalender, Plakate, Ausstellungen, Filme, etc.)

c) zu den jeweiligen aktuellen Fragen wird in ad-hoc-Kommissionen gearbeitet, zu denen auch Frauen ausserhalb des Vorstands beigezogen werden.

d) aus einem Sekretariat als ausführendes Organ der beschlossenen Aktivitäten:

Zusatz: Die Delegiertenversammlung als oberstes Organ wird abgeschafft und durch den Jahreskongress ersetzt, an dem alle anwesenden OFRA-Mitglieder stimmberechtigt sind.

Zusatz: Kriterien für die Wahl in den nationalen Vorstand sind ausführliche Informationen über die Frauenbewegung einerseits, wie konkrete Mitarbeit auf irgendeinem Gebiet andererseits. Die Sektionsquoten werden aufgehoben. Gewählt werden kann, wer diese Bedingungen erfüllt.

Anmerkung der Redaktion,

Weitere Anträge aus der Sektion Basel sind in den Quartiergruppen diskutiert worden und werden direkt am Kongress vorgebracht.